

Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 15 (1949)

Heft: 5-6

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società Svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

à flanc de coteau, mesurait quelque 80 m. de longueur; elle comportait des chambres de garage assez spacieuses, et la ventilation y était assurée naturellement par une cheminée d'appel, verticale, débouchant au sommet de la colline. Les chefs de ce jeune mineur se

moquèrent quelque peu de son abri gigantesque, et inutile, disaient-ils; cependant, un jour ils furent heureux de pouvoir s'y réfugier. On n'y avait employé pour l'établir que les outils les plus simples, pioches, pelles et brouettes: aucun soutènement, aucune maçonnerie.

Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Società Svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea



Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes über das Jahr 1948

Der Zentralvorstand hat seine Tätigkeit im Berichtsjahre wiederum nach den seinerzeit aufgestellten Grundsätzen ausgerichtet, nämlich die Sektionen in ihrer ausserdienstlichen Arbeit zu unterstützen, mit den Behörden einen erspriesslichen Kontakt zu pflegen und vor allem durch eine positive Mitarbeit die Reorganisation des Luftschutzwesens zu fördern.

In welchem Masse diese Absichten von Erfolg gekrönt waren, mag aus der folgenden Darstellung hervorgehen, welche sich über den Zeitraum zwischen der letzten und der Delegiertenversammlung vom 26. 3. 49 erstreckt.

Der Zentralvorstand trat zu acht Sitzungen zusammen, welche mit Ausnahme von zwei Vollsitzungen in Fribourg und in Zug der grossen Distanzen wegen und zur Erzielung von Ersparnissen als Ausschuss-Sitzungen in Basel abgehalten wurden.

Neben den üblichen administrativen Geschäften befasste sich der Zentralvorstand mit den folgenden Traktanden:

1. Intervention bei der Abt. f. Ls. betreffend Auszahlung der Schuhentschädigung mit dem Sold, statt wie bisher am Ende des Kalenderjahres: Wurde positiv entschieden.
2. Abgabe von Übungsmaterial an die Sektionen der SLOG: Unsere Gesellschaften können nun ebenfalls, wie andere militärische Vereine, kostenlos Kurs- und Übungsmaterialien beziehen. Die erforderlichen Formulare sind beim Zentralvorstand erhältlich. Immerhin ist eigentliches Luftschutz-Material vorläufig nur beschränkt erhältlich, da die Abt. f. Ls. vorderhand selbst knapp an Material ist.
3. Ein Vorstoss zugunsten des Luftschutzes und seiner zu beschleunigenden Reorganisation bei den eidgenössischen Parlamentariern wurde grundsätzlich beschlossen, jedoch im Hinblick auf gewisse pendente grundsätzliche Fragen, die von der ELK abgeklärt werden müssen, auf das Jahr 1949 verschoben.
4. Auf eine Anfrage betreffend Schutzraumbauten erhielten wir von der Abt. f. Ls. die Auskunft, dass im vergangenen Jahre sowohl bei der SBB als auch in der Bundesverwaltung für Neu- und Umbauten die Erstellung von Schutzräumen obligatorisch erklärt wurde. Für das Erstellen von Schutzräumen in andern Bauten besteht vorderhand kein Obligatorium, so dass sich der Bundesrat mit einer allgemeinen, in der Presse publizierten Empfehlung begnügen musste. Die Drucklegung und Veröffentlichung neuer «Richtlinien für den baulichen Luftschutz» steht jedoch unmittelbar bevor.
5. Nachdem das EMD die Abgabe der Sanitätstasche als persönliche Ausrüstung an die Sanitäter, sowie die leihweise Abgabe der Arzttasche an die Sanitätsoffiziere verfügt hat, haben wir die Abt. f. Ls. ersucht, diese Regelung auch auf die Luftschutz-Sanitäter auszudehnen. Die Frage wird gegenwärtig von den zuständigen Behörden geprüft.

6. Auf Grund eines an der letzten Delegiertenversammlung gefassten Beschlusses wurden die Behörden ersucht, die erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung der ILO zu treffen und deren Reorganisation im Sinne einer Koordination mit Werkschutz und Zerstörungsdetachements in die Wege zu leiten. — Ein grundsätzlicher Entscheid ist noch nicht erfolgt; immerhin wurden die ILO- und ZKLO-Kommissionen neu konstituiert und zu einer Sitzung einberufen. Ausserdem wurde bei den ILO und ZKLO eine personelle und materielle Bestandesaufnahme vorgenommen und ein Leiter-Rapport abgehalten.
7. In jüngster Zeit hat sich der Zentralvorstand erlaubt, in einer Eingabe an die Abt. f. Ls. auf die im letzten Jahre getroffenen oder vorgesehenen Uebergangsmassnahmen in Bezug auf die Luftschutztruppe hinzuweisen und gewisse Mängel in deren Durchführung aufzuzeigen. Der Chef der Abt. f. Ls. hat uns hiezu soeben eine ausführliche Stellungnahme zugestellt, deren Inhalt wir Ihnen im Wortlaut bekanntgeben.

Da unsere Gesellschaft in der Eidg. Luftschutzkommission vertreten ist, hatten wir Gelegenheit, an den Geschäften dieser für uns eminent wichtigen Körperschaft jederzeit tätigen Anteil zu nehmen. Mehrere Sitzungen des Zentralvorstandes waren fast ausschliesslich der Stellungnahme zu den Traktanden der ELK gewidmet.

Neben diesen «dienstlichen» Geschäften hat der Zentralvorstand seine ausserdienstlichen Pflichten so gut als möglich erfüllt:

Nach monatelangen Vorbereitungen kam anfangs dieses Jahres endlich die Vortragstournee von Herrn Stadtrat Kegel aus Essen zustande, der mit grossem Erfolg in den Städten Basel, Luzern, Zürich, Bern, Biel, St. Gallen und Chur über die Bombardierung der westdeutschen Industriebetriebe, ihre Auswirkungen und ihre Lehren für die Zukunft sprach.

Anlässlich der Ls-Of-Kurse führten wir eine Werbe-Aktion durch, indem wir im Einverständnis mit dem Chef der Abt. f. Ls. allen Kurskommandanten eine Anzahl Exemplare der «Protar» sowie Zirkulare zusandten, in denen wir die Luftschutzoffiziere auf ihre moralische Pflicht zur ausserdienstlichen Weiterbildung hinwiesen. Die Aktion vermochte uns eine Anzahl neuer Mitglieder zuzuführen.

Da auf Ende des Jahres ziemlich viele Offiziere aus gesundheitlichen Gründen oder wegen der Erreichung der Altersgrenze aus der Dienstpflicht entlassen wurden, sahen wir uns veranlasst, in einem weiteren Rundschreiben an alle diese Kameraden den Appell zu richten, unserer Gesellschaft weiterhin die Treue zu halten. Trotz dieser Aktion haben verschiedene Sektionen ein Absinken der Mitgliederzahl nicht verhindern können.

Entsprechend der Mitgliederzahl unserer Gesellschaft hatte auch unser offizielles Organ, die «Protar», in ihrer Auflage eine leicht sinkende Tendenz zu verzeichnen. Wir sind daher

dem Verlag Vogt-Schild AG zu Dank verpflichtet, dass er unsere Fachzeitschrift trotzdem in der gleich gediegenen Aufmachung und in gleichem Umfang wie im Vorjahr herausbrachte. Die Redaktion war wie gewohnt für eine inhaltlich interessante Gestaltung des Blattes besorgt und hat mit der Publikation vermehrter französischer Artikel, resp. Zusammenfassungen einem Wunsch unserer welschen Kameraden Rechnung getragen.

Um die Bemühungen zur Konsolidierung der «Protar» zu unterstützen, haben Zentralvorstand und Verlag gemeinsam einen Werbefrospekt für die Inseratenacquisition verschickt, der leider nicht den erhofften Erfolg zeitigte.

Der Kontakt mit den Sektionen wurde durch eine zum Teil sehr rege Korrespondenz, sowie durch Zirkularschreiben, deren wir sieben verschickt haben, aufrecht erhalten. Ausserdem machte es sich der Zentralvorstand zur Ehre, im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten die Hauptversammlungen der Sektionen zu besuchen. Er wird dies auf Grund der gemachten Erfahrungen im laufenden Jahre eher in vermehrtem Masse tun, um die persönlichen Beziehungen mit den Kameraden der verschiedenen Landesgegenden zu pflegen.

Während einige Sektionen eine ausserordentlich rege Tätigkeit entfaltet und sozusagen jeden Monat Veranstaltungen und Kurse durchgeführt haben, haben andere aus finanziellen und geographischen Gründen (grosse Distanzen) Mühe, ihre Mitglieder mehrmals jährlich zu besammeln.

Vor allem haben wir bedauert, dass die Sektion Ter-Kr 9a (Uri-Zug-Schwyz) trotz den Impulsen, die vom Ls-Waffenplatz Zug ausgehen, nur noch auf dem Papier existiert. Der Zentralvorstand hat daher anlässlich des Besuches einer Rekrutenschule, deren Arbeit wir mit Erlaubnis der Abt. f. Ls. beiwohnen durften, verschiedene Kameraden aus der Inner-schweiz zu einer Besprechung eingeladen, an der die Möglichkeiten einer Reaktivierung dieser Sektion erörtert wurden. Leider ist bis heute noch kein greifbares Resultat zu registrieren.

Wir schreiben es vor allem den sprachlichen Schwierigkeiten zu, wenn der Kontakt mit den Sektionen Ticino und Ter-Kr 1 (Waadt-Fribourg) zu wünschen übrig lassen und hoffen, dass in dieser Beziehung ein Wechsel im Zentralvorstand, resp. der Wechsel des Vorortes gründlich Abhilfe schaffen werde.

Schliesslich unternahmen wir den Versuch, in den Kantonen Graubünden und Glarus die Gründung von Sektionen, resp. Subsektionen herbeizuführen. Er ist, in erster Linie wiederum der grossen Distanzen wegen, trotz der persönlichen Bemühungen des Präsidenten der Sektion Ostschweiz, schliesslich im Sande verlaufen. Ähnliche Anstrengungen, die Kameraden der Kantone Wallis und Neuchâtel zum Zusammenschluss zu veranlassen, dauern noch an.

Der Zentralvorstand betrachtet es als eine weitere Aufgabe, als Bindeglied zwischen unserer Gesellschaft und einer weiteren Öffentlichkeit zu fungieren. Es darf hier mit Genugtuung festgehalten werden, dass die negative Einstellung gewisser Kreise allmählich einer sachlicheren Beurteilung Platz macht.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft hat beschlossen, unsere Mitglieder zu gewissen Veranstaltungen ebenfalls einzuladen. Auf Veranlassung des EMD sollen in allen Kursen für Stabsoffiziere Referate über den Luftschutz gehalten werden, was auf Wunsch der gleichen Amtsstelle auch in den Sektionen der Schweiz. Offiziersgesellschaft erfolgen sollte.

Die Neue Helvetische Gesellschaft wird sich in nächster Zeit ebenfalls mit Luftschutzfragen befassen, wie dies erfreulicherweise bereits in einigen angesehenen Tageszeitungen der Fall ist. Mit besonderer Befriedigung konstatieren wir, dass ausserdem auch die «Nation» und «Volk und Armee» in

unserem Sinne für eine tiefgreifende Reform des Luftschutzwesens eintreten.

Die letztjährige Delegiertenversammlung in Fribourg nahm in jeder Beziehung einen sehr erfreulichen Verlauf und war dank der Anwesenheit der Spitzen der Armee eine unmissverständliche und bewusste Demonstration für den Luftschutz. Inzwischen haben in der ganzen Schweiz die ersten Ls-Of-Kurse seit 1945 stattgefunden, ohne dass die Reaktionen in der Bevölkerung und in der Presse negativer waren, als beispielsweise anlässlich eines militärischen Wiederholungskurses. Bei den neuerdings durchgeführten Luftschutz-Inspektionen konnte man die Bestätigung dafür erhalten, dass das Schweizer Volk in seiner überwiegenden Mehrheit die Zeichen der Zeit erkannt hat und die Notwendigkeit des Luftschutzes und seiner Verbesserung durchaus einsieht.

Auf Grund dieser Tatsachen führen wir die heutige Tagung in bescheidenem Rahmen, als ausgesprochene Arbeitstagung durch. Wir erfüllen unsere Pflicht als verantwortungsbewusste Schweizer Bürger, wenn wir im Grossen wie im Kleinen, im Grundsätzlichen wie im Detail an der Reorganisation des Luftschutzwesens mitarbeiten. Und wir sind überzeugt, dass der Zeitpunkt nicht mehr fern liegt, wo unsere eidgenössischen Kammern mit der gleichen Einsicht, die sie dem 100-Millionenkredit für Kampfflugzeuge entgegengbracht haben, einen ebenso hohen Kredit für den Ausbau des Schutzes der Bevölkerung, der Zivilverteidigung oder wie der Luftschutz dann heissen mag, genehmigen werden!

Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft der Kantone Ob-, Nidwalden und Luzern

In Sursee, dem heimeligen Städtchen der Luzerner Landschaft, fand am Auffahrtstage, den 26. Mai, die vierte Generalversammlung unserer Gesellschaft statt. Eine ansehnliche Zahl von Kameraden hatte sich hiezu eingefunden, die vom Präsidenten herzlich begrüsst wurden. Die Traktanden konnten rasch durchbehandelt werden. Der Mitgliederbestand ist etwas zurückgegangen und zählt nun 75. Es werden vom Vorstand Mittel und Wege geprüft, um neue Mitglieder zu erwerben, um dadurch auch einen bessern Besuch unserer Veranstaltungen zu erreichen. Der kurz zusammengefasste interessante Bericht des Präsidenten über das abgelaufene Vereinsjahr fand einhellige Zustimmung. Die Vereinskasse schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 17.86 ab und wird nach Verlesung des Revisorenberichtes der Sektion Wolhusen genehmigt. Der Jahresbeitrag pro 1949 wird in bisheriger Höhe festgesetzt. Der Präsident konnte in verdankenswerter Weise im Amte bestätigt werden. An Stelle von Hptm. Schnyder (Sarnen) wurde Lt. Weber (Sachseln) in den Vorstand gewählt. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Kameraden von Sursee haben pro 1949 als Kontrollstelle zu fungieren. Mit einer kurzen Orientierung über Luftschutzfragen und einem Ausblick auf die künftige Programmgestaltung unseres Vereins, die sich ungefähr im bisherigen Rahmen bewegen dürfte, wurde der offizielle Teil geschlossen, indem Hptm. Kirchhofer noch seiner Freude Ausdruck gab, dass der Versammlungsort nach Sursee verlegt worden ist, wo verschiedene Luftschutzkurse stattgefunden hatten, so dass manch frohe Erinnerung aufgefrischt werden konnte.

Im Anschluss an die Geschäftsverhandlungen hielt unser Präsident, Major Louis Schwegler, ein Referat «Kriegspolitische Reminiszenzen 1914/1918». In lebendiger Darstellung wurde der Verlauf des damaligen Kriegsgeschehens in Erinnerung gerufen. Sehr interessant wurde die jeweilige politische Situation und viele Einzelheiten erläutert. Der Vortrag fand allseits den ungeteilten Beifall.

Als Ueberraschung warteten die Surseer Kameraden mit einer Besichtigung des Rathauses mit kunsthistorischen Erklärungen von Stadtarchivar Prof. Dr. Bossardt auf. Dieses im 16. Jahrhundert erstellte Baudenkmal vereinigt in glücklicher Weise zwei Stilarten, nämlich Spätgotik und Renaissance. Der repräsentativste Raum ist die Bürgerstube, das heisst, der Gemeindesaal, ursprünglich gotisch erstellt, später mit Renaissance-Täfer und einer von Düfel erbauten hängenden Facettenholzdecke versehen. Weiter sehenswert sind drei prächtige Glasfenster und der aus dem 18. Jahrhundert stammende Küchler-Kachelofen. Im anschliessenden reichhaltigen Archiv fanden besonders die bis in die Gründungszeit der Eidgenossenschaft zurückreichenden Urkunden viel Interesse.

Mit einem Kegelschub und einem Jass wurde der Tag in froher Kameradschaft beschlossen.

*

Ein prächtiger Vorsommernachmittag vereinigte ein Dutzend Kameraden unserer Gesellschaft am 28. Mai im Eigental zum traditionellen Pistolen- und Revolverschiessen. Das übliche Programm auf die Zehnerscheibe und die Feldscheibe E (Olympia) wurde mit im Durchschnitt schönen Resultaten durchgeschossen. In den ersten Rängen standen: 1. Oblt. Muff Ludwig (146 Punkte); 2. Oblt. Knecht Gerhard (138 Punkte); 3. Major Schwegler Louis (131 Punkte); 4. Oblt. Hammer Albert (115 Punkte), 5. Hptm. Schinacher Franz (104 Punkte). Das anschliessende gemütliche Zusammensein mit Zobigimbiss galt der Pflege des Kameradschaftssinns. Mit einigen munteren Liedern wurde der wohlgelungene Schiesstag beendet und frohgelaunt die Heimfahrt angetreten. M.

Erinnerungsschiessen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern vom Sonntag, 9. Oktober 1949, auf der «Lueg»

Im schmucken Emmentaler Dorf Affoltern, unweit der aussichtsreichen «Lueg» mit dem bekannten Kavalleristen-Denkmal für die Toten des ersten Weltkrieges, einem der stimmungsvollsten Punkte des Bernbietes, veranstaltet die Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern seit ihrem Bestehen alljährlich im Herbst ein Erinnerungsschiessen zur Pflege wehrbereiter Kameradschaft. Zum diesjährigen Treffen, das am zweiten Oktobersonntag als Jubiläumsschiessen veranstaltet wird, möchten wir mit ganz besonderer Freude unsere Kameraden aus allen Landesteilen herzlich einladen, auf dass der Tag zum Ausdruck unseres Zusammengehörigkeitsgefühls und der unentwegten Treue zu der Aufgabe sich gestalte, die uns gestellt ist. Wir hoffen mit froher Zuversicht, dass alle Sektionen der SLOG, an dem erstmals vorgesehenen *ausserkantonalen Gruppenwettkampf* vertreten sein werden, über dessen Organisation die nachfolgenden Mitteilungen Aufschluss geben.

Wir bitten, auch die Orientierung in der nächsten «Protar»-Nummer aufmerksam zu beachten, und richten an alle den Aufruf:

am 9. Oktober 1949 zum Lueg-Treffen der LOG des Kts. Bern!

Organisation des ausserkantonalen Gruppenwettkampfes.

1. *Schiessprogramm* (keine Probeschüsse und Zuschläge, Stellung für 300 m beliebig):
300 m: 12 Schüsse auf die A-Scheibe mit Fünferkreis,
50 m: 12 Schüsse auf die B-Scheibe mit Viererkreis.
2. *Feuerart* (für beide Distanzen):
6 Schüsse Einzelfeuer, pro Schuss maximal eine Minute,
6 Schüsse Serienfeuer in 1½ Minuten, vom Kommando «Feuern» an gerechnet.
3. *Doppel*: Fr. 3.50 pro Schütze u. Distanz, zuzüglich Munition.
4. *Bestimmungen*:
 - a) Fünf Mann einer Sektion der SLOG bilden eine Gruppe. Die gleiche Sektion kann mehrere Gruppen stellen. Das Gruppenresultat ergibt sich aus der Total-Punktzahl plus Treffer der fünf Gruppenschützen.
 - b) Bei Gleichheit entscheidet das höchste, eventuell das zweit-höchste Einzelresultat.
 - c) Die gleiche Gruppe kann auf beide Distanzen konkurrieren.
5. *Auszeichnungen*:
 - a) Der beste Drittel der Gruppen in jeder Distanz erhält den Verbandsteller in Spezialausführung (Berner Oberländer Holzschnitzerarbeit).
 - b) Der beste Schütze jeder Gruppe erhält zudem die Verbandsmedaille der bernischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft, sofern er auf 300 m mindestens 62 und auf 50 m mindestens 52 Trefferpunkte erzielt. Bei Gleichheit entscheidet die grössere Anzahl Tiefschüsse, eventuell das Alter des Schützen.
 - c) Die Verbandsmedaille wird an alle Gruppenschützen abgegeben, die auf 300 m mindestens 64 und auf 50 m mindestens 54 Trefferpunkte erzielen.
6. Die *verbindliche Anmeldung der Gruppen* hat bis spätestens am 6. September 1949 an den Präsidenten der Schiesskommission LOG Kanton Bern, Herrn Hptm. Boss, Sulgenauweg 30, Bern, zu erfolgen.
7. *Dauer des Schiessens*: 10 Uhr bis 13 Uhr. Anschliessend gemeinsames Mittagessen und Rangverkündung mit Preisverteilung im Gasthaus zur «Sonne» in Affoltern i. E.
8. Für *Fahrgelegenheit ab Burgdorf* wird gesorgt.

*Die Interpellation Tanner im Nationalrat über den Stand der Reorganisation des
Luftschutzes behandeln wir in der nächsten Nummer*

Red.